

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

98 (10.4.1940)

Der Hergang der Ereignisse in Kopenhagen

9. April, Kopenhagen, 10. April. Deutschland hat in Abwehr der von England vorgenommenen Vergewaltigungssaktion in der Nacht zum Dienstag Gegenmaßnahmen ergriffen und in Zusammenhang mit einer Aktion zum Schutze Norwegens und Dänemarks das dänische Gebiet unter der Führung seiner Flotten geleitet. Kopenhagen und andere wichtige Punkte des Landes sind von deutschen Truppen besetzt. Ein deutscher General hat in Kopenhagen das Kommando der deutschen Truppen übernommen und einen Aufruf an das dänische Volk gerichtet, seine Arbeit in Ruhe fortzusetzen. Die dänische Regierung hat die von deutscher Seite gemachten Vorschläge und Uebereinkommen angenommen. Kopenhagen ist ruhig. Die Bevölkerung hat die Ereignisse wie eine Selbstverständlichkeit hingenommen.

In letzter Stunde . . .

England hat den aus London vorliegenden Nachrichten zufolge die Maßnahmen vom Vordringen deutscher Flotten- und Streitkräfte zu nicht nicht glauben wollen. Gerade infolge dieses blühartigen Vorgehens hat England noch zwei wichtige Beweise für die absolute Notwendigkeit des deutschen Vorgehens geliefert: in der Nacht zum Dienstag verbreiteten englische Sender im Zusammenhang mit ihren Berichten über die Vergewaltigung Norwegens die freche Herausforderung, der Krieg werde nunmehr auf deutsches Gebiet getragener werden. Das konnte nichts anderes als die Aufständischen bedeuten, daß nach Gewinnung der längst angestrebten Stützpunkte an der nordischen Küste von dort ein Vorstoß gegen Nordwestdeutschland unternommen werden sollte, und zwar unter Bezeichnung Westfalens und ganz Dänemarks.

Nicht zuletzt deshalb hatte auch die englische Luftwaffe seit Wochen Dänemark zu ihrem regelmäßigen Anflugort benützt, die dänische Neutralität fortwährend verletzt und hinsichtlich einbestimmte Spuren ihrer Tätigkeit in Gestalt von Bomben- und Flugblattwürfen hinterlassen.

Dienstag 6 Uhr: Deutschland handelt

Ein deutsches Bataillon hätte die Gefahr bereits abgesehen, daß nicht nur Norwegen, sondern alle nordischen Länder sich plötzlich in der Hand der Engländer befinden, daß dann der Krieg bei dem Verlust, ihn nach Deutschland hineinzutragen, auf norwegischem, schwedischem und dänischem Boden ausgefochten werden würde. Noch in der Nacht zum Dienstag ließen zehntausend deutsche Soldaten die dänische Grenze über das Vordringen sehr harter deutscher Flottenstreitkräfte durch den Großen Belt und das Kattegatt aufstacheln.

Truppentransporte landen in Kopenhagen

Die deutschen Transportschiffe mit den zur Belegung Kopenhagens bestimmten Truppen landeten an der langen Linie der Mole Kopenhagens in den ersten Morgenstunden. Sie landeten nur wenig Polizei vor, die der Belegung keinen Widerstand leistete. Die dänische Hauptstadt lag noch in tiefem Schlaf, als am frühen Morgenhimmel die ersten deutschen Staffeln heranbrachten. Bomber bei freischwebender Aufklärung: Sie gaben die Flugzeuge über der Stadt, während die Flugzeuge über der Stadt landeten, während die Flugzeuge über der Stadt landeten, während die Flugzeuge über der Stadt landeten.

Mit Vollgas über dänische Straßen

9. April. (PA.) Seit fünf Stunden brausen wir durch dänisches Land. Das Wetter ist mit uns im Bunde. Ueber uns lacht der blaue Himmel. Die Sonne scheint in voller Pracht. Unsere Flugzeuge, den Einmarsch sichern, glänzen wie große silberne Vögel. Nahe einer Hauptverkehrsstraße machen wir die erste größere Halt. Unausgesprochen ziehen die Wagenkolonnen des Heeres und der Luftwaffe an uns vorüber, besetzt von den Dänen, deren Schutz seit heute morgen das Deutsche Reich allen englischen Maschinen zum Trotz übernommen hat.

In der vergangenen Nacht waren auf den Straßen Schwedens die Kolonnen der deutschen Wehrmacht angetreten. Noch wußte keiner von den Soldaten, von denen viele schon in Polen und im Westen gekämpft hatten, wozu es ging. Erst als der Morgen graut, wird bekannt: Dänemark ist das Ziel. Nicht kriegerische Absichten haben zu diesem Entschluß geführt, sondern einja und allein der Wille, die Zukunft Dänemarks sicherzustellen.

Um die fünfte Stunde standen wir bei Flensborg, nahe der dänischen Grenze. Wie werden sich die Dänen verhalten? Werden sie Widerstand leisten? Unsere Geduld mußte noch eine harte Probe bestehen, ehe diese Fragen beantwortet wurden. Dann aber ist es endlich soweit. „Vorwärts!“ heißt von diesem Augenblick an die Parole. Die Motoren singen ihr Lied, ein Bataillon nach dem anderen, eine Kompanie nach der anderen setzen sich in Marsch. Wie ein Uhrwerk, so reibungslos läuft alles ab. Die Panzerpfeifen sind vorangeht. Auf Widerstand sind sie nicht gestoßen. Nun folgen wir ihnen nach, hinterher über die Grenze. Der Schlagbaum steht offen. Hier salutieren die deutschen Grenzbeamten, dort lassen sie uns ruhig die dänische Grenze passieren.

In den Dörfern sieht die Bevölkerung in den Straßen. Von den abseits der Verkehrsstraßen gelegenen Gehöften sind viele mit dem Rad gekommen und lassen die deutschen Kolonnen an sich vorbeiziehen. Man sieht es ihren Gesichtern an, welchen Eindruck unsere Wehrmacht auf sie macht. Ihre Haltung ist weder feindselig noch freundlich.

Sie schauen zu und lassen es damit genug sein. Die Disziplin unserer Truppen nötigt ihnen Achtung ab und verhindert manchen unglücklichen Gedanken, der durch englische Grenzschützen in ihnen aufkommen könnte. Und als dann Kaufpfeifen und Plakate ihnen vorüberziehen, was der deutsche Einmarsch eigentlich besagt, sind sie vollends beruhigt und geben bald wieder ihrer Arbeit nach, als ob nichts geschehen sei.

Freudig aber begrüßen in vielen Orten die Volksgenossen unsere Soldaten. Alt und jung,

die in der 6. und 7. Morgenstunde zu ihren Arbeitsplätzen eilten.

Unsere Geschwader sichern den Luftraum

Ein strahlender Tag und ein Tag von entscheidender Bedeutung für Dänemark und den ganzen Norden. Er soll den Alpdruck nehmen, der noch am Morgen lebendig war, als Kopenhagen nach den Hoheitszeichen der heranrückenden Flugzeuge Anstich erhielt. Von den dunklen Maschinen schimmerten Kreuze und auch der Typ ließ keinen Zweifel: Hermann Görings Luftwaffe hatte den Schutz des dänischen Luftraumes übernommen. Die Straßen sind leer. Das benachbarte Polizeipräsidium liegt in tiefem Schlaf. Der Rathausplatz wird nur von Landen bevölfert.

Kein feindseliges Gefühl der Bevölkerung

Aber ein Gerücht geht um. Von Zeitungsträgern, die Dienstboten zugeworfen: In der Bedeckung stehen deutsche Soldaten. Wahrhaftig, nach zehn Minuten Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt hangen sich nahe dem königlichen Palais in der Straße, die zum Freihaus hinansührt, Straßenbahnen und Radfahrer. In vorrückenden Gruppen stehen sie am Rande der Straße. Plötzlich kommt ein selbsterwartender Soldat über den Fahrdamm. Das Geschwader auf dem Handgranaten am Gürtel, hält einen Kraftwagen an und sagt auf deutsch: „Können Sie mich vielleicht bis zum Nordbahnhof mitnehmen?“

Der Fahrer gibt deutsch Bescheid. Wir steigen ein. Eine Art Niemandland folgt. Am Zugang zum königlichen Palais steht ein Polizist und ein Fahnenjunker der königlichen Gendarmerie bei Fuß. Sie bilden dem Wagen mit dem deutschen Soldaten unerschrocken nach. Der Kraftfahrer will nicht weiter mit. Wir steigen aus.

Ein deutscher Feldwebel, der die Straßen sperren vornimmt, mit ganz wenig Leuten, läßt mich mit dem Schützen zum Nordbahnhof weiter. Der Freihaus mit Umgebung ist gesperrt. Das benachbarte Kastell ist der dänischen Garnison ebenfalls. Noch immer kreuzen deutsche Flugzeuge über der Stadt. Immer mehr Radfahrer kommen heran, werden höflich zurückgewiesen oder umgeleitet. Am Nordbahnhof das gleiche Bild. Eine große Schar von Neugierigen und anderen Zivilisten hinter einer dünnen Reihe deutscher Soldaten, mit denen bereits freundschaftliche Gespräche im Gange sind. Eine junger Hauptmann nimmt den Willkommensgruß entgegen, prüft Ausweise, erteilt Bescheid, alles hoffnungsvoll gestimmt. Er ruft mir noch nach: „Ubrigens das Neueste: die dänische Regierung hat zugestimmt.“ Wir trennen uns mit dem Hintergedanken, daß die Abwehrungslinie verläßt, folgen aus der Menge keinerlei feindselige Blicke. Das Volk hat teils eine eigene Meinung gehabt, abseits der Geschichtsfälschung und der fälschen Gehe einiger Zeitungen.

Feldtelefon zur Gesandtschaft . . .

Zur Gesandtschaft läuft ein Feldtelefonband. Der deutsche Botschaftsleiter ist dort und ein erstklassiger Herr, Direktor Mohr, Beauftragter des dänischen Außenministeriums. Die deutsche Vertretung besetzt diesen Tag keinen ersten Bedeutung und Würde gemäß. Nebenher bereits freundschaftliche Gespräche im Gange sind. Noch immer brausen Flugzeuge vorüber. Inzwischen hören wir auch den englischen Rundfunk: „Nach unbestätigten Meldungen soll auch Kopenhagen besetzt sein.“

Männer und Frauen,uben und Mädchen

sehen an den Straßen und winken uns zu, rufen uns ein Heil entgegen und legen uns den freundschaftlichen Augen nach, glücklich darüber, wieder einmal deutsche Soldaten zu sehen. Etwa 10 Kilometer hinter der Grenze trifft unsere Vorhut zum erstenmal auf dänisches Militär. Ein Junge Infanterie hat sich in einem Gartenlokal verschanzt, um Widerstand zu leisten. Sie sehen aber schnell ein, daß hier Widerstand nutzlos und sinnlos ist. Der Aufforderung, sich zu ergeben, kommen sie schnell nach und geben ihre Waffen ab. Um ihnen und der Bevölkerung aber zu zeigen, daß wir nicht als Eroberer, sondern als Freunde gekommen sind, wird den Offizieren des Regens und die Seitenwaffe verlassen, eine Geißel, die sie hoch erheben annehmen. Das war der einzige Widerstand, der sich uns bis jetzt bot. Wir aber brausen weiter vorwärts, unserem Tagesziel entgegen.

Kurt Höhn

Eine Rundfahrt durch die Stadt

Eine Rundfahrt durch die Stadt erhärtet, daß alles ruhig und ohne Aufregung die Ereignisse hinnehmen. Viel trägt vielleicht auch der strahlende Frühlingstag dazu bei. Ueberall sieht man die Voten des großen Ereignisses, die grünen Flugblätter in der Hand der Passanten und Radfahrerschwärme. An einer Straßenecke steht ein kleines Mädchen mit einem großen Pack Flugblätter, den sie aufgefalten hat und die sie jetzt verteilt. Andere hängen an den Bäumen. Am Rathausplatz stehen große Menschenmassen.

Die Zeitungsgebäude haben den Nachrichten ausgang eingestell. Die Menge umdrängt die Zeitungslokale. Aber die Morgenblätter sind erst bei der Berichterstattung über Englands Eindringen in Norwegen, über Norwegens vergeblichen Protest gegen den flagranten englischen Neutralitätsbruch und über deutsche Flottenoperationen. „Norwegen verlangt, daß die Westmächte die Minen aus den nordischen Hoheitsgewässern entfernen sollen“ lautet eine der großen Ueberschriften. Wer glaubt daran? Da die Engländer einmal sitzen, kann sie nur Gewalt vertragen, nicht der Protest von wehrlosen Neutralen.

Moskau zu den Ereignissen

* Moskau, 9. April. Die sowjetrussische Defensivität ist von der entschlossenen Wagnahme Deutschlands starkstens beeindruckt, deren schlagartige Durchführung bedrohliches Aufsehen erregt. Geprägsam sei darauf hingewiesen, daß eine energische Aktion Deutschlands auf das brutale Vorgehen der Westmächte in den norwegischen Territorialgewässern zu erwarten stand. Eine Stellungnahme amtlicher Kreise liegt bis jetzt noch nicht vor. Dagegen erlaubt die Stellungnahme der Moskauer Presse vom Dienstag zu der brutalen Verletzung der norwegischen Neutralität durch die Westmächte bereits Rückschlüsse auf die Haltung der hiesigen politischen Kreise. Unter der Ueberschrift „Die Verletzung der norwegischen Souveränität durch England und Frankreich“ bringen sämtliche Blätter die Nachrichten zu den Vorgängen des Montags in den norwegischen Gewässern. In einem Stöckchener Zeitungsbericht werden außerdem zahlreiche Pressestimmen wiedergegeben, in denen das ungeheuerliche Vorgehen der Westmächte gegen die norwegische Neutralität in das rechte Licht gesetzt wird. Darin wird die Enttäuschung der sowjetischen Öffentlichkeit über die neue gegen die Rechte der Neutralen gerichtete Schandtat der Westmächte zum Ausdruck gebracht.

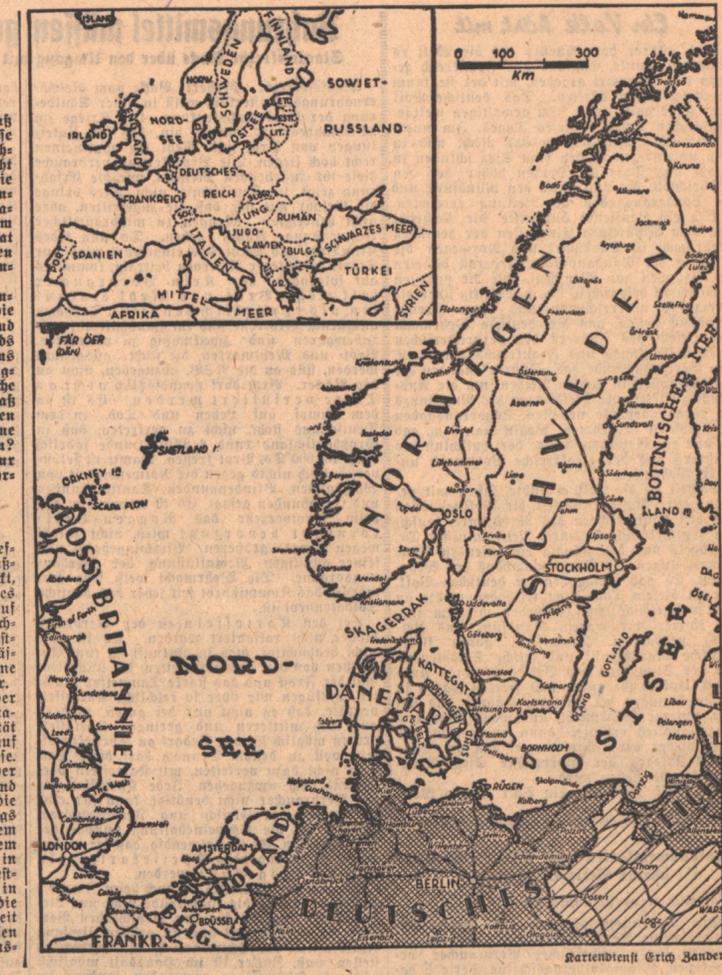
Die Westmächte wollten ganz Skandinavien besetzen

Eine Erklärung des Reichsaußenministers an die Auslandspreste

Berlin, 9. April. Der Reichsaussenminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Dienstagvormittag vor den Berliner Vertretern der Auslandspreste folgende Erklärung ab:

„Der getriebe englisch-französische Einbruch in die norwegische Neutralität bedeutet den flagrantesten Nechis- und Neutralitätsbruch, der denkbar ist. Er reiht sich würdig an die Reihe unzähliger derartiger englischer Neutralitätsverletzungen, von der Verletzung Kopenhagens im Jahre 1907 durch die englische Flotte bis zum heutigen Tage. Der Einbruch Englands und Frankreichs auf norwegisches Hoheitsgebiet kam für Deutschland nicht überraschend. Wie Sie aus der Note der Reichsregierung an die norwegische und dänische Regierung geht hervor, ist das Ziel Englands und Frankreichs, Deutschland von seinen nördlichen Grenzländern abzuschneiden und in Skandinavien einen neuen Kriegsschauplatz zu errichten, um Deutschland von der Flanke von Norden aus anzugreifen.“

Der getrennte erfolgreiche Einbruch in die Territorialgewässer durch Winternlegung und wagnungslose Verletzung der gesamten Küstenschiffahrt durch England und Frankreich ist erst der erste Teil des der Reichsregierung bekanntem britischen Planes. Der zweite Teil sollte nach der Reichsregierung vorliegenden Informationen unmittelbar darauf durchgeführt werden. Er bestand in der Besetzung ganz Skandinaviens, d. h. Dänemarks, Norwegens und auch Schwedens, denn nur durch diese Besetzung Schwedens wäre England und Frankreich in der Lage gewesen, Deutschland von den schwedischen Grenzländern abzuschneiden. Die englisch-franzö-



Neuer Schlag gegen Scapa Flow

Ein Schlachtschiff und weitere britische Einheiten beschädigt — Ausgedehnte Aufklärungsflüge

Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In den Abendstunden des 8. April griffen deutsche Heinkel-Stampfbomben wiederum in Scapa Flow liegende Teile der britischen Seestreitkräfte mit großem Erfolg an. Zwei große Einheiten, darunter ein Schlachtschiff, wurden durch Bombentreffer stark beschädigt. Drei weitere schwere Einheiten durch Einschläge in nächster Nähe ebenfalls erheblich beschädigt.

Zugüber wurden ausgedehnte Aufklärungsflüge über der Nordsee bis 65 Breitengrad sowie über Nord- und Ostfrankreich unternommen. Drei weitere schwere Einheiten durch Einschläge in nächster Nähe ebenfalls erheblich beschädigt.

Die Reichsregierung war bereits über diese Pläne seit längerer Zeit im Wisse, der Welt aber kommt erst jetzt, nach dem ohne Warnung erfolgten Einbruch in das neutrale Norwegen, der ganze ungeheuerliche Zynismus und die Brutalität, mit der England und Frankreich hier im friedlichen Norden einen neuen Kriegsschauplatz gegen Deutschland anrichten wollten, in seiner ganzen Tragweite zum Bewußtsein.

In der englisch-französischen Note an die norwegische Regierung vom 8. April wird ein neues internationales Gesetz proklamiert, wonach einem Kriegführenden das Recht zusteht, eine Aktion zu unternehmen, die der durch die ungeschickte Handlung des Feindes geschaffenen Lage gerecht wird. Diese These haben wir uns zu eigen gemacht.

England hat Skandinavien vergewaltigt, und auf diesem internationalen Rechtsboden hat nunmehr heute der Führer die entsprechende Antwort erteilt: Die deutsche Wehrmacht wird dafür sorgen, daß sich nunmehr während dieses Krieges in Norwegen und Dänemark kein Engländer oder Franzose mehr bilden läßt. Deutschland hat damit die Länder und Völker Skandinaviens vor der Vernichtung bewahrt und wird

nunmehr bis zum Kriegsende für die wahre Neutralität im Norden einstehen.“ Der Reichsaussenminister schloß seine Erklärung mit den Worten: „Ich bin der Ueberzeugung, daß dieser Schritt des Führers einen atemberaubenden Teil Europas vor dem sicheren Untergang und der absoluten Vernichtung, die unserer englischen und französischen Feinde offensichtlich gleichgültig sind, bewahrt hat.“

Der dänische Ministerrat erkennt den deutschen Schutz an

Kopenhagen, 9. April. Der deutsche Generalbevollmächtigte in Kopenhagen überreichte heute vormittag der dänischen Regierung das deutsche Memorandum, in dem der Staupunkt der Reichsregierung zu den englisch-französischen Kriegsabsichtungsplänen in Skandinavien dargelegt und die Mitwirkung gemacht wird, daß Deutschland den Schutz der Neutralität und der Sicherheit Dänemarks übernimmt.

Die dänische Regierung hat nach Verhandlungen des deutschen Generalbevollmächtigten mit dem dänischen Ministerrat beschlossen, mit dem britischen Angriff der Umstände und der Lage den deutschen Schutz anzuerkennen und die im Memorandum dargelegten Bedingungen zu akzeptieren. Die militärische Aktion zur Sicherstellung des Schutzes Dänemarks gegen England und Frankreich hat sich völlig reibungslos vollzogen. Die dänische Regierung und das dänische Volk haben den besonderen Umständen Rechnung getragen und mit Ruhe und Besonnenheit die deutschen Maßnahmen aufgenommen.

Italiens Rüstung

Rom, 9. April. Mussolini hat den Generalkommissar für die Kriegsrüstungen, General Favagrossa, empfangen, der ihm eingehend über den Fortgang der Kriegsmaterialproduktion berichtete. Hiernach werden nicht weniger als 929 Hilfsbetriebe, deren Arbeiter den Kriegsgesetzen unterstehen, von Rüstungskommissar kontrolliert. In diesen Betrieben sind über 705 000 Arbeiter beschäftigt, von denen mehr als 409 000 Ueberstunden machen.

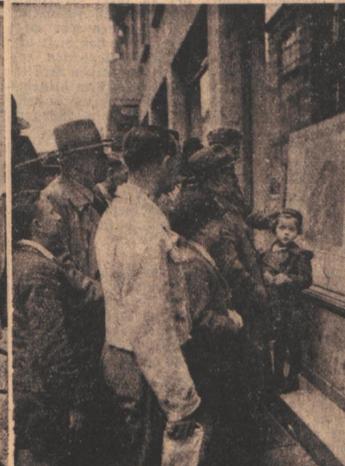
Mit größter Spannung verfolgte Karlsruhe die Meldungen des ereignisreichen Tages



Die Straßendörfer des „Führer“ wurden den Verwaltungen förmlich aus der Hand gerissen.



Am den Reichsautofahrern des „Führer“ drängten sich den ganzen Tag über die Menschen.



Größtes Interesse fand die am Verlagsgebäude des „Führer“ ausgeleitete Barre von Skandinavien. (Aufnahmen: „Führer“-Schwundbilder.)

Ein Volk hört mit

Der Führer hat, schneller als die Welt es erwarten konnte, England und Frankreich gegen eine Antwort gegeben, mit der sie kaum gerechnet haben dürften.

Wie ein Kanarienvogel durch die Nacht von dem blauen Himmel der Dänemark und Norwegen die Straßen der Hauptstadt über alle Gruppen von Menschen, die die neuesten Nachrichten befragen, sich gegenseitig über die Ereignisse unterrichten und ihrer Freude Ausdruck geben, daß die deutsche Wehrmacht auf Befehl des Führers den vordringlichen Plänen Englands und Frankreichs zuvorkommt.

Somit es die Zeit erlaubt, sehen wir gepanzerte Aufmarschlinien der Volksgenossen vor den Hauptfronten des Nordwests, fast in der Bekanntheit durch Reichsminister Dr. Goebbels und den fröhlich einlaufenden Sondermeldungen des Oberkommandos der Wehrmacht.

Ein Volk hört mit, ein Volk erlebt Bestätigung!

Taufausweisarten und Mineralabzugsreihe Serie O ungültig

Die Taufausweisarten und Mineralabzugsreihe Serie O sowie die noch in den Händen landwirtschaftlicher Verbraucher befindlichen Mineralabzugsreihe Serie N haben mit Ablauf des 9. April 1940 ihre Gültigkeit verloren.

Die Abgabe und der Bezug von Kraftstoff auf ungenügend gewordene Taufausweisarten und Mineralabzugsreihe ist strafbar.

Die Abgabe und der Bezug von Kraftstoff auf ungenügend gewordene Taufausweisarten und Mineralabzugsreihe ist strafbar.

Die gute Cigarette auch mit Bedacht anzünden!*)

ATIKAH 5P

*) Beim Anzünden leicht zucken, damit die Cigarette nicht einseitig verbrät. Über die Flammenmitte halten - die ruhende Flammen Spitze vermeiden!

Nahrungsmittel müssen gut ausgenutzt werden

Staatssekretär Bode über den Umgang mit Mehl und Brot, Gemüse und Zucker

Staatssekretär Herbert Bode vom Reichsernährungsministerium weist in einer Schiedung der Verbraucherkontrollen im Kriege im 'Vierjahresplan' darauf hin, daß die Zuteilungen von Brot und Mehl im allgemeinen recht hoch liegen. Die Verbilligung verbaute diese ihr zusehender Mengen, wie die Erfahrung zeigt, im Durchschnitt nicht.

Bei den Kartoffeln ist der Verbrauch bisher nicht rationiert worden. Es ist auch nicht beabsichtigt, dies in Zukunft zu tun. Abgesehen von der Schmierkäse, die uns diesmal der Frost und das starke Tauwetter vorzuziehen, das es nicht nur bei guten, sondern auch bei mittleren und geringen Kartoffelernten möglich ist, den Bedarf an Speisekartoffeln voll zu decken.

Bei der Verwendung von Speisekartoffeln ist zu bedenken, daß die Zuteilung nicht nur für den Verzehr des Rohproduktes, sondern auch für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen ist. Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Die Zuteilung ist so bemessen, daß es möglich ist, die Zuteilung für die Zubereitung von Brot und Gebäck zu berücksichtigen.

Nahrungsfreiheit!

Alle helfen mit!

Die Zeit der Frühjahrsernte ist da. Auf dem Lande erdübigen sich Mann, Frau und Kind in stolzer Arbeit, um die Ernte des Jahres sicherzustellen. Wir müssen, die deutsche Landwirtschaft wird es wieder schaffen, allen Schwierigkeiten zum Trotz wird sie die Ernährung des Volkes sichern.

Alle helfen mit! Die Arbeit ist die Lebensgrundlage der deutschen Wehrmacht, jedes Pfund Weizen und Obst, das neben der landwirtschaftlichen Produktion erzeugt wird, entlastet die Landwirtschaft und spart zusätzlich Rohstoffe und Brennstoffe durch Entlastung der Transportmittel. Es muß daher der Erzeuger jeder Familie sein, was immer möglich ist sich an Lebensmitteln selbst zu bauen. In jedem Garten finden sich Teile, die man neu oder härter für die Ernährung nutzbar machen kann. Brauchende Baupläne sollen unter die benachteiligten Familien als Kleinanzeigen angeheftet, Biergärten, Kleingärten, unbebautes Industrieland, entbehrliche Sportplätze sollen gartenmäßig bebaut werden und Ernte bringen. Staat, Gemeinden und Wirtschaft haben die Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Alle helfen mit. Ihr dient Euch alle selbst und dem ganzen Volke.

Walter Döhler, Ministerpräsident, Finanz- und Wirtschaftsminister.

Blind vom Turnberg

Der Blindenrat (Ehrung eines NSDAP-Mitglieds) In der letzten Sitzung der Politischen Leiter überreichte der Ortsgruppenleiter im Auftrag des Kreisleiters dem Kreisamtmann der NSDAP, Dr. Bürgermeister W. Weingärtner, das Ehrenzeichen für deutsche Volkspolizei mit folgenden Worten:

Verpflichtung der Hitler-Jugend Im Freitag wurden in einer feierlichen Feier im Schulhaus die Jungen und Mädchen des NSDAP und HJ, und HJ, überreicht und verpflichtet. Wiederholte und unermüdet die Hitler-Jugendgruppenleiter Siegel mit in feierlicher Sprache an die Mitglieder, die sie in der Jugend des Führers zu erfüllen haben. Der Gehalt der Nationalfeier beendete die Feier.

Blind vom Turnberg

Die Volksgenossen in unserer Gemeinde haben den Ruf des Generalkommandos Göring zur Metallspende aufgenommen. Das beweisen die vielen Spenden, welche bei der Sammelstelle im Rathaus abgegeben wurden. Auch unsere Volksgenossen tragen dazu bei, das Deutschland den Krieg bis zum siegreichen Ende führen kann.

Standesamtsnachrichten Im Monat März hat sich die hiesige Gemeinde um sechs Einwohner erhöht. Eine Geburt ist zu verzeichnen. Sterbefälle wurden erfreulicherweise keine angezeigt.

Veranstaltung In einer öffentlichen Versammlung im Rathaus, welche auf Befehl war, sprach Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht über die Kriegsgeld. Seine Ausführungen wurden von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgt.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Verpflichtung der HJ Am Mittwoch wurde die HJ des hiesigen Standortes verpflichtet. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister W. Albrecht machte die Jungen und Mädchen zu treuer Pflichterfüllung für den Führer und für das Vaterland.

Filmveranstaltungen der Gaukulturstelle Am Mittwoch findet im Gasthaus zum grünen Baum eine Filmveranstaltung statt. Beginn abends 8 Uhr. Karten sind im Vorverkauf bei W. Franz Wänter zu haben.

Aus dem Abtalt

aus der Hardt

aus der Hardt (Appell der Feuerwehr) Nach einer Lösung der hiesigen Feuerwehr nach im Rathaushof ein Appell statt. Durch den Bürgermeister und Ortsgruppenleiter W. Albrecht wurde die Feuerwehr der hiesigen Feuerwehr des hiesigen Feuerwehrzweiges für 24jährige Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr verliehen. Der Bürgermeister wies bei dieser Gelegenheit auf die in der jetzigen Zeit notwendige Einsatzbereitschaft hin.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

aus der Hardt (Sichtbildervortrag) Am Donnerstag bringt uns die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Volkshilfswort, einen überaus lebenswerten Sichtbildervortrag über 'U-Boote und U-Bootskrieg', den Korvettenkapitän Schwarz zeigen wird. Der Vortrag beginnt um 7/9 Uhr in der Turnhalle. Kein Volksgenosse darf dieses einmalige Werk verpassen, denn gerade in dieser Zeit müssen wir mit unseren Soldaten auf See denken und kämpfen können. Diese Stunden werden über jedem Besucher zum einzigartigen Erlebnis werden.

Gau Baden sammelte 210000 Bücher

Wiele Dankschreiben unserer Soldaten für Badens Bücherspende

In diesen Tagen wurde im Gau Baden die Büchersammlung für die deutsche Wehrmacht abgeschlossen. Eine Unternehmung mit dem Schriftstillsbeauftragten der NSDAP, Dr. Bode, vermittelte uns einen Einblick in die geleistete Arbeit.

Anfang Oktober 1939 wurde von der als 'Kriegs- und Volkserziehung' benannten Büchersammlung für die deutsche Wehrmacht abgeschlossen. Die Sammlung fand in allen Kreisen des Gau Baden einen lebhaften Widerhall. Mehrere tausend freiwillige Helfer und die Einheiten der Hitler-Jugend führten die Sammlung durch. Die eingesammelten Bücherspenden wurden in den Kreisstellen gesammelt, sortiert und zu Soldatenbüchereien zusammengestellt. Die Kreisleiter, Kreisstellungsleiter und Kreisstellungsverantwortlichen wurden in ihrer nicht leichten Arbeit von sachlichen Kräften der öffentlichen Büchereien, von Buchhändlern und von Schriftstillsbeauftragten unterstützt. Bei anschließenden Büchereien wurden sofort an die Truppenleiter, Sammelleiter, Lokaleiter usw. verteilt. In dieser Beziehung hat der Gau Baden ein besonders schönes Beispiel geleistet. 14 Tage nach Ausbruch der Büchersammlung waren bereits

140 Büchereien aufgenommen und in den ersten Novembertagen des letzten Jahres vor allem den verbundenen Soldaten der Pararete unseres Heimatlandes in die Hände gegeben.

Bis zum Abschluss der Sammlung konnten der deutschen Wehrmacht von Gau Baden 1127 Büchereien zur Verfügung gestellt werden. Alle Büchereien befinden sich bereits bei den Einheiten unserer Soldaten. Den Umfang und Erfolg des Sammelunternehmens veranschaulicht eine Liste mit 140000 Büchern, die in 140000 Paketen an die Front geschickt werden. So bringen auch unsere Soldaten die Freude über die reichhaltige Ausstattung ihrer Büchereien mit sich. Verehrte Freunde löste in Kreisen unserer Fußballer der einmündige Sieg über den FC. aus. Die Teilnahme von über 800 Zuschauern bedeutete einen Rekord, aber auch zu

Wer ist Lugallen?

Kriminalroman von Alfred Zech

44. Fortsetzung

Es ist der Rufschlag der Arbeit, der mich vernehmend umhüllt. Ich bin in der Werkstatt des Zeitungsdruckers.

Einmal macht Georg eine fahige, überraschte Wendung. Einige Herren schritten eben, in ein lebhaftes Gespräch vertieft, durch das Zimmer, verschwanden im Treppenhause. Befundung war Georg sah aus seinen Gedanken aufgeschreckt, als eine Stimme lo unerwartet an sein Ohr gerungen war, eine Stimme, die irgendeine Erinnerung weckte.

„Nichtig, nur für Sekunden, schräg von der Seite, sah er die Gestalt der Herren... Ein Gesicht schien ihm bekannt, erinnerte ihn mit aller Gewalt an Anwalt... Herr Wendloff? Geht es dir gut? Du bist ja wieder da! Georg antwortete: Er beobachtete seit einigen Augenblicken den jungen Menschen, der sich bei ihm melden ließ, obwohl er seinen Namen bisher nicht kannte. So wurde Gehtus heute wie Georg herumgeführt, mit einem leichten geschnittenen Blick den Herren nachfolgend, die eben zur Tür gingen. Ja, Georg Wendloff ist mein Name.“

„Sie wünschen mich zu sprechen?“ „Ich hätte gern unter vier Augen mit Ihnen gesprochen...“ bittet Georg. Als er die Türschaltung bei seinem Gegenüber entdeckt, legt er geduldig hinzu: „Es handelt sich um Fräulein Wörner.“

„So? Wieder müllert Gehtus den Besucher, dann macht er eine einsetzende Handbewegung und erwidert kurz: „Bitte, kommen Sie in mein Zimmer. Herr Wendloff.“ Er läßt Georg an sich vorbeiziehen in sein Zimmer treten, schließt dann die Tür und fragt, nachdem er Georg zum Sitzen aufgefordert hat, gelassen:

„Hat Fräulein Wörner Sie gesucht?“ „Nein! Ich habe gestern durch Fräulein Wörner vom dem Verdacht gehört, der zu ihrer Verurteilung führte. Da ich glaube, daß Fräulein Wörner aus berechtigten Gründen sehr wichtige Dinge mit preisgeben hat, hielt ich es für meine Pflicht, diese Unklarheiten zu beseitigen!“ Gehtus legt sich in seinen Sessel. Gehtus hat die seine übereinander geschlagen. Er hat keine referenzierte Haltung noch aufpassen, wird ab und zu einen rasch prüfenden Blick auf Georg, der sich aber dadurch keineswegs hören läßt. Im Gegenteil! Genau so hat er sich diesen Mann vorgestellt, genau so kalt, beherrschend, unnahbar. Da es hier aber nicht um Emotionen oder Gefühle geht, legt sich Georg über die Lehne seines Sessels. Gehtus läßt ihn ruhig erzählen. Als einmal eine Frage nötig ist, beugt er sich etwas vor und schließt gleichzeitig die Augen. Er läßt die Hände ruhig auf dem Tisch ruhend. Gehtus schreift ins Wort: „Wollen Sie rauchen?“

„Nein, danke.“ Ein kleines Nicken huscht um Gehtus' Mund. Er neigt sich, kritisch mit den Fingern über den Kinn und verfährt dann die Hände vor der Brust. Sie arbeiten jetzt in der Schriftleitung des 'Freidenkungs-Berlages' fragt er, nachdem Georg in kurzen Sätzen sein Verhältnis zu Renate geschildert hatte. Diese Frage übertrifft Georg. Er schaut Gehtus verunsichert an, hat schon eine billige Antwort auf der Zunge. Doch Gehtus ahnt es, beschwichtigt ihn und erklärt: „Was Sie mir da erzählen, ist zweifellos geeignet, Fräulein Wörner insofern zu entlasten, daß für sie keinerlei Anlaß war, den Diebstahl auszuführen. Doch, Sie verstehen, Sie sind mir fremd...“

„Dann rufen Sie bei Herrn Preuden an“, läßt Georg hervor.

Gehtus wirkt das verkrönte Stahlmesser stierend auf die Tischplatte. Wieder richtet er den Blick der kühlen, dunklen Augen auf Georg Wendloff, dann sagt er leicht ironisch: „Das werde ich! Aber - können Sie mir sonst noch eine Erklärung für den Diebstahl geben?“

Unser Einmarsch in Dänemark

An der Spitze der Division — Die Schnelligkeit gab den Ausschlag

9. April. (P. R.) Es kam alles ganz überraschend. Nur ganz wenige Männer der Obersten Führung wußten, worum es sich handelte. Auf besonderen Befehl legte der uhrwerksmäßige Ablauf des deutschen Vormarsches ein, ruhig, als handelte es sich um eine Übung, trafen unsere Truppen an. Reibungslos, bewundernswert klappte wieder die bewährte Organisation. Zur befohlenen Minute fuhr die erste Kolonne ab in die fernläre Nacht nach Norden.

Von Hensburg aus begann der Marsch über die Grenze. Panzerfahrzeuge, motorisierte Infanterie und alles, was zu den schnellen Truppen gehörte, rück vor. Wir folgten. Um 5 1/2 Uhr stiegen drei weiße Leuchtflugeln — das verarbeitete Zeigen — in die Nacht.

Die Stoßtruppen hatten die Grenze überschritten. Und nun begann der Durchstoß der Division in einem unerhörten Tempo. Die Einmarsch erzählten uns nachher, sie hätten schon am Tage vorher von einem einmaligen Einmarsch gehört, seien aber völlig überrollt, daß wir in einer derart kurzen Zeit zur Stelle gewesen wären.

Bald gab es auch die ersten dänischen Berichte. Die dänische Bevölkerung anbrachten, waren deutsche Flugzeuge große Mengen von Flugblättern über den Drischaffen ab. Gifrig griffen die Leute zu und schienen mit dem beruhigenden Inhalt zufrieden zu sein.

Das Führerfahrzeug unserer Kolonne legte nun ein mächtiges Tempo vor. Wir überholten eine Kolonne nach der anderen. Manchmal kamen uns kleine Gefangenentruppen entgegen. Einer zwinkerte uns zur Feierabend. Sie wurden auch sehr großzügig behandelt. Ein gefangener Hauptmann durfte sogar seine Pistole behalten. Wir kommen ihm nicht als Feind. Unsere Kolonne, in der meistens auch der General fuhr, hatte inzwischen die marichierenden Einheiten überholt und bildete eine Zeilung so die Spitze der Division. Ueberhaupt befand sich der Divisionführer immer ganz vorne bei den ersten Marschtruppen. Er machte gerade einen kurzen Halt, als die Spitze auf leichten Widerstand stieß. Kurz darauf erschienen der dänische Kommandant von Hadersleben mit einem Offizier und hat um eine Unterredung.

Freundlich wurde er empfangen und freundlich teilte er mit, daß er nur seinem Befehl nachgekommen sei und sich gewehrt habe. Er war aber durchaus der Ueberzeugung, daß weiterer Widerstand zwecklos sei und kam der Aufforderung zurückzuführen und die Stadt zu übergeben nach. Er machte unbedingt den Eindruck eines schneidenden Offiziers. Kurz darauf sogen wir auch in Sønderøster ein, von der Bevölkerung kühnlich umjubelt und mit Liebesgaben bedacht.

Gerade als ich zurückfahren will, um diesen Bericht meiner Meldestammstelle zu übergeben, erlebte ich noch eine kleine Szene auf dem Marktplatz der Stadt. Ein Hauptmann und ein Feldwebel führten mit frohlichem Geschehen aufeinander zu und umarmten sich. Sie hatten im Weltkrieg nebeneinander gekämpft, sich seitdem nicht mehr gesehen und sich nun wiedergefunden. **Gerhard Schäd.**

Der Flug ins Blaue...

10. April. (P. R.) Das war wirklich ein Flug ins Blaue! Das heißt, nur immett es sich um den Besichtigungsort handelte; im übrigen flogen wir Stunde um Stunde durch milchigen Nebel. Inzwischen sind wir gelandet. Dort, wohin uns der Befehl des Führers rief! Gelandet mit Soldaten, um für alle Seiten den britischen Neutralitätsverletzungen im Norden ein Ende zu bereiten.

Das war ein Hochbetrieb in den letzten Stunden, die wir noch in der Heimat verbrachten. Maschinen starteten, Maschinen landeten, und heute, beim Morgengrauen, tönte Marschtritt unserer Flieger Soldaten über das Rollfeld. Eine Stunde später waren die Belastungen eingeleitet. Stundenlanges fliegen nahmen in den frühen Morgenstunden. Ueberall nur erwartungsvolle Gesichter, alle waren wohlgenut. Manche lustigen Scherze machten ihre Runde, wenn auch das Hauptgespräch selbstverständlicherweise um das „Wo hin“ ging. Dazu war, so lange wir uns auf der Strecke befanden, natürlich nichts zu sagen.

Bald gab es auch die ersten dänischen Berichte. Die dänische Bevölkerung anbrachten, waren deutsche Flugzeuge große Mengen von Flugblättern über den Drischaffen ab. Gifrig griffen die Leute zu und schienen mit dem beruhigenden Inhalt zufrieden zu sein.

Das Führerfahrzeug unserer Kolonne legte nun ein mächtiges Tempo vor. Wir überholten eine Kolonne nach der anderen. Manchmal kamen uns kleine Gefangenentruppen entgegen. Einer zwinkerte uns zur Feierabend. Sie wurden auch sehr großzügig behandelt. Ein gefangener Hauptmann durfte sogar seine Pistole behalten. Wir kommen ihm nicht als Feind. Unsere Kolonne, in der meistens auch der General fuhr, hatte inzwischen die marichierenden Einheiten überholt und bildete eine Zeilung so die Spitze der Division. Ueberhaupt befand sich der Divisionführer immer ganz vorne bei den ersten Marschtruppen. Er machte gerade einen kurzen Halt, als die Spitze auf leichten Widerstand stieß. Kurz darauf erschienen der dänische Kommandant von Hadersleben mit einem Offizier und hat um eine Unterredung.

Freundlich wurde er empfangen und freundlich teilte er mit, daß er nur seinem Befehl nachgekommen sei und sich gewehrt habe. Er war aber durchaus der Ueberzeugung, daß weiterer Widerstand zwecklos sei und kam der Aufforderung zurückzuführen und die Stadt zu übergeben nach. Er machte unbedingt den Eindruck eines schneidenden Offiziers. Kurz darauf sogen wir auch in Sønderøster ein, von der Bevölkerung kühnlich umjubelt und mit Liebesgaben bedacht.

Gerade als ich zurückfahren will, um diesen Bericht meiner Meldestammstelle zu übergeben, erlebte ich noch eine kleine Szene auf dem Marktplatz der Stadt. Ein Hauptmann und ein Feldwebel führten mit frohlichem Geschehen aufeinander zu und umarmten sich. Sie hatten im Weltkrieg nebeneinander gekämpft, sich seitdem nicht mehr gesehen und sich nun wiedergefunden. **Gerhard Schäd.**

Nächtlicher Alarm in Oslo

Stimmungsbericht aus der norwegischen Hauptstadt / Der Luftalarm klappte nicht

Oslo, 10. April. Kurz nach Mitternacht auf Dienstag, als die Rote noch vollbesetzt waren und auf den Straßen die Menschen die Ereignisse der letzten Tage beizubringen, während sich immer wieder vor den Zeitungsgebäuden Gruppen von Menschen bildeten, um die letzten Meldungen über weitere englische Uebergriffe auf norwegische Hoheitsgewässer zu erfahren, ertönte plötzlich der heulende Ton der Luftalarm sirenen über der norwegischen Hauptstadt.

Die Männer und Frauen auf den Straßen wühlten beim Erblicken des Gefahrensignals im ersten Augenblick nicht, worum es sich eigentlich handelte und worum es ging. Auch die Polizisten blieben im ersten Augenblick ratlos stehen, um sich jedoch wenig später ihrer Dienstpflicht zu erinnern und die Leute aufzufordern, schnellstens in die Hauseingänge zu flüchten, die mangels geeigneter und laßbarer Unterkünfte als Zufluchtsort dienen.

In den Osloer Hotels war der Gallebetrieb noch in vollem Gange. Im Speisesaal des größten Hotels eilte ein Postbeamter auf den Ober zu, um ihn von dem Luftalarm, der in den Klängen der Tanzmusik untergegangen war, zu benachrichtigen. Darauf brach plötzlich die Musik mitten in der Melodie von der „Schönen Blauen Donna“ ab, das Licht erlosch und der Wirt verteilte die für solche Fälle vorgezeichneten Plakate. Die aus Kernen bestehende Notbeleuchtung wurde in Gang gesetzt.

Ein Blick durch das Fenster genigte aber, um festzustellen, daß für solche Fälle von der Bevölkerung erwartete Disziplin nicht ganz vorhanden war und daß auch die Verdunkelung der Stadt nicht ganz funktionierte. Zwar war stellenweise die Beleuchtung ausgeschaltet, andererseits aber erstrahlten ganze Straßenzüge

im Zentrum Oslos im allgewohnten Lichterglanz. Die nicht auf Verdunkelung eingestellten Kraftfahrzeuge und Autodrohlfahrer wurden mit vollen Scheinwerfern, wurden sich hier und da von Polizeibeamten auf das Unvorsichtsbüchlein ihrer Verletzung hingewiesen. Wagen des Luftschutzes fuhr mit unaufhörlichem Getöse durch die Straßen und brachten die Luftschutzhelfer an ihre Plätze.

Die Bevölkerung der norwegischen Hauptstadt war schon seit dem Bekanntwerden der Besetzung norwegischer Hoheitsgewässer durch die Weimäre in sehr gedrückter Stimmung. Sie war im Laufe des Tages durch neue Nachrichten über weitere Uebergriffe britischer Kriegsfahrzeuge in den norwegischen Gewässern von Stunde zu Stunde noch besorgter geworden. In diese Atmosphäre hinein heulten plötzlich die Alarm sirenen. Aber der erste Schrecken ließ bald wieder nach. Die bürokratische Maschinerie des norwegischen Luftschutzes kam schließlich in Gang. Nach einer halben Stunde gingen auch die Sirenen in den hinteren erleuchteten Straßenzügen der Innenstadt aus. Der Alarm dauerte etwas über eine Stunde. Kurz darauf wurde auch schon die Beleuchtung wieder eingeschaltet.

Beim Morgengrauen um 1/2 11 Uhr (1/8 Uhr Berliner Zeit) wurde die Bevölkerung erneut auf dem Schlaf gelockt. Der neue Alarm dauerte etwa anderthalb Stunden. Eine halbe Stunde später ertönten die Sirenen wieder, gerade zu der Zeit, als Tausende von Menschen sich an ihre Arbeitsplätze begeben wollten. Wenige Minuten darauf war auch schon das erste Geklimper der Motoren zu vernehmen, und deutsche Flugzeuge erschienen über Oslo, um auf dem Flugplatz Fornebu zu landen.

„Widerstand ist völlig sinnlos“

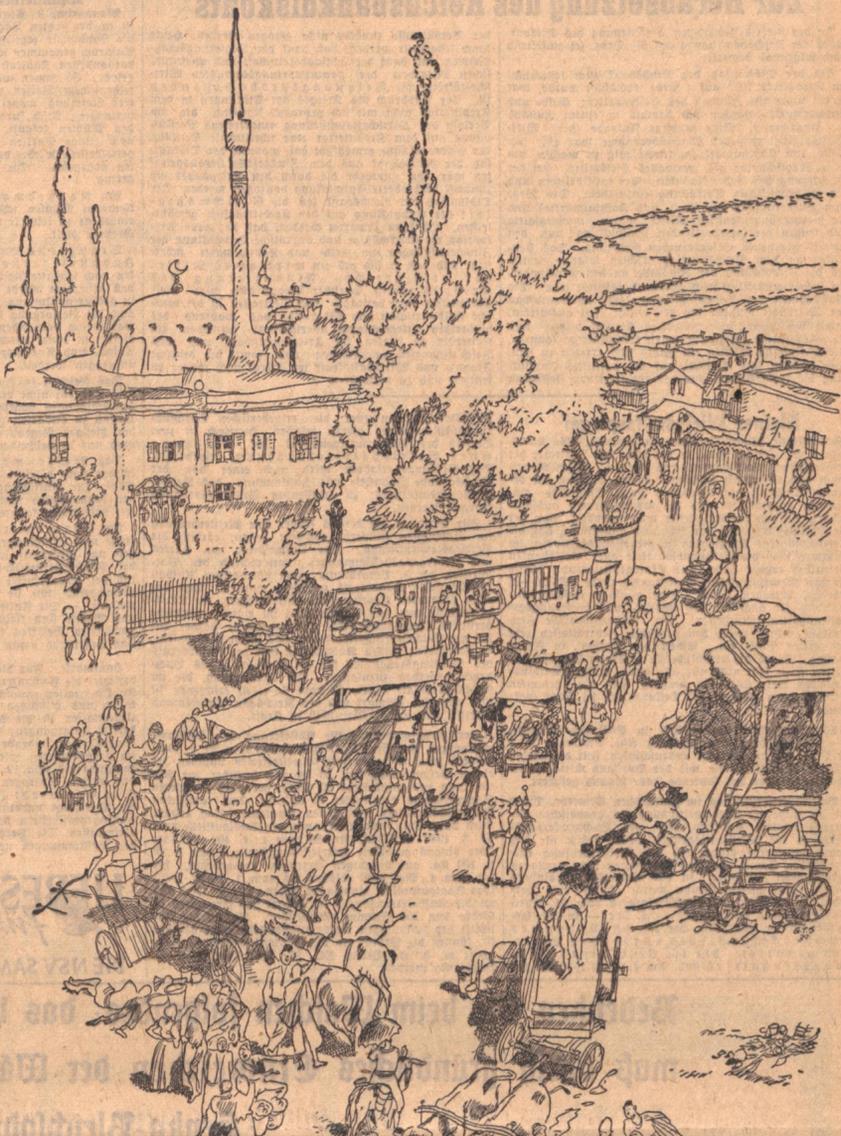
Neuer deutscher Appell an die norwegische Regierung

Oslo, 9. April. Der deutsche Gesandte Dr. Brüner empfing am Dienstag Vertreter der norwegischen Presse und gab ihnen einen neuen Appell bekannt, den er heute vormittag an die norwegische Regierung gerichtet hatte. Er lautet:

„In Wiederholung des Appells von heute morgen möchte ich die norwegische Regierung mit allem Ernst nochmals darauf hinweisen, daß norwegischer Widerstand gegen die von uns eingeleitete Aktion völlig sinnlos und nur geeignet ist, die Lage für Norwegen auf das Gräueltke zu verschlimmern. Ich wiederhole, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch seine Maßnahmen die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit des Königreichs Norwegen jetzt oder in Zukunft anzutasten.“

Der Gesandte wies mit Nachdruck darauf hin, daß die deutschen Maßnahmen in Dänemark in planmäßiger glatter Durchführung ohne Kampfhandlung vorstatten ginen. Die dänische Regierung habe zwar aus formellen Gründen protestiert, habe aber sachlich die deutschen Forderungen angenommen und verständigswillig ihre Neutralität unter den Schutz Deutschlands gestellt. Zum Schluss erklärte Dr. Brüner, daß die Evaluierungsmaßnahmen nicht zur Verhängung übermittelte der Gesandte den Pressevertretern das deutsche Memorandum an die norwegische und die dänische Regierung, das inzwischen auch vom norwegischen Telegraphenbüro für die ganze norwegische Presse verbreitet worden ist.

Vor dem Gebäude der deutschen Gesandtschaft sind deutsche Doppelposten aufgezogen.



DAS BESCHAULICHE LEBEN AUF EINEM MACEDONISCHEN MARKTPLATZ

Mit jeder Zigarette der reinen Orienttabak-Mischung „R6“ wird immer etwas von einer Stimmung geistiger Abgeklärtheit fühlbar.

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und des Gleichmasses spiegelt sich auch in den Bildern wider, die den Lebensraum des Tabakbauern beschreiben.

Doppelt fermentiert 48



ERNTEN 35 BIS 37 + MUSTERZIGARETTEN + MISCUNGSNUMMER R6 6111
Diese Zigaretten werden in den Fabriken...
H.F. & P.H. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + WERK HAMBURG

PALI u. GLORIA
Der Riesen-Erfolg!
Jupp Hassel und Ludwig Schmitz in
Weltrekord im Seitensprung
mit Lucie English, Else Elster
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.
Jugendliche nicht zugelassen

2.00 Uhr
Kindervorstellung
Lustiges Allerlei
(numerierte Plätze)
Nur noch heute und morgen
Polterabend
ein Lustspiel mit Rudi God-
den, Camilla Horn, Grethe
Weiser, K. A. Roberts, V. v.
Collande u. a.
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.
Jugendliche nicht zugelassen

RESI
Nur noch heute und morgen
Polterabend
ein Lustspiel mit Rudi God-
den, Camilla Horn, Grethe
Weiser, K. A. Roberts, V. v.
Collande u. a.
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.
Jugendliche nicht zugelassen

Michelangelo SONNTAG
Das Leben eines Titanen
Der Vorverkauf num.
Plätze hat begonnen
vorm. 11 Uhr

Café Tannhäuser 1939
Kaisersstr. 219
Mittwoch, Samstag u. Sonntag: **Tanz**
Tägliche Schachspiel-Gelegenheit

Löwenrachen 27600
Heute der beliebte
Hausfrauen-Nachmittag
mit dem vielseitigen Variété-Programm.
Kapelle Edmund Glaubitz

Eintracht-Bar
Das vornehme Nachtcafé
**Schöne Frauen zeigen ihre
Kunst in Gesang und Tanz**
u. a. die besten Pal- und Patachon-Paro-
disten (Geska u. Peeli) in ganz großer
Klasse die Schönheits- und Schielerntzerin
Ursula Reinek
Im Kaffee: **Heute Tanz**
mit der neuen Tanzkapelle
H. Walter Senger 27600

Weinstube Goldenes Fab
Wielandstr. 18
Jeweils Mittwochs
geschlossen
28170

Offene Stellen
Weiblich

Stenotypistin
In gute Dauerstellung.
Ritter A.-G.
Karlsruhe-Durlach, Personal-Abteilung.

Kopfbüchlerinnen
auf sofort gesucht.
Färberei Schmitt
Karlsruhe, Scheffelstraße 53, Telefon 5373.

Arbeiterinnen
Zuverlässige
Dauerstellung
gesucht.
Großwäscherei - Färberei
SCHORPP
Karlsruhe Kaiserstraße 57

**Was zum Frühling gehört, ist
schöne duftige Wäsche vom**
Etagegeschäft **Stumpf**
KARLSRUHE, Amalienstraße 14b

Staatstheater
Großes Haus
Mittwoch, 10. April, Eröffnung,
20.15-22.30 Uhr
Die drei Eishäuser
Sinfonisch von Hindemith
Donnerstag, 11. April,
20.15-22.30 Uhr
Der Vetter aus Dingsda
Operette v. Rimsky
Freitag, 12. April, Gef. Vorf.,
20.15-22.45 Uhr
Der Barbier von Sevilla
Sinfonische Oper von Rossini
Samstag, 13. April, Wiederholung,
20.15-22.45 Uhr
Maria Stuart
Trauerspiel v. Schiller
Kleines Theater
(in der Eintracht)
Mittwoch, 10. April, 20.15-22.45
Eija, benimm dich!
Musikal. Lustsp. v. Freile, Weg
und Bang
Samstag, 13. April, 20.15-22.45
Eija, benimm dich!
Sonntag, 14. April, 20.15-22.45
Eija, benimm dich!
„Volkstümlicher Vorstellungsring“
(10 Vorstellungen, Beginn, 20.15 Uhr,
12. oder 7. - auswärts RM. 0,50
Mittwoch, 13. April, 20.15-22.45

Staatstheater
Kleines Theater
(in der Eintracht)
Mittwoch, 10. April, 20.15-22.45
Eija, benimm dich!
Musikal. Lustsp. v. Freile, Weg
und Bang
Samstag, 13. April, 20.15-22.45
Eija, benimm dich!
Sonntag, 14. April, 20.15-22.45
Eija, benimm dich!
„Volkstümlicher Vorstellungsring“
(10 Vorstellungen, Beginn, 20.15 Uhr,
12. oder 7. - auswärts RM. 0,50
Mittwoch, 13. April, 20.15-22.45

**Schwarzwald-
Verein** Zweig
Karlsruhe
Do., 11. 4. Vortrag mit Farbenbil-
dern aus dem Protektorat, von
Hauptmann Hans Vins. Schremp-
mann 111, 20 Uhr.
So., 14. 4. Führung durch die Auf-
stellung im Antikreuz, Kunst
aus Holz, Stein, durch Rektor
Schiffendörfer, Treffpunkt 10.30 Uhr
vor der Beamtenschaft. (27877)
Do., 18. 4. „Führers Geburtstag“
mit Musik, Unterhaltung und Bil-
dern aus dem Leben des Führers.
Schrempmann 111, 20 Uhr.
So., 21. 4. „Mittwochabend: Dur-
lach - Zumburg - Ritterhof“
Vergangenheit - Durlach -
Ritterhof - Durlach - Treffpunkt
13 Uhr Strahlenbahn-Endstation
Durlach, Führer: Sauer.
So., 24. 4. Sternwanderung nach der
Schwarzwald-Route, Franzens-
Schlösschen - Gemmler -
Schwarzwald - Durlach -
Walden - Treffpunkt 10.30 Uhr
1/2 Std. Führer: Sauer/Sch.
Abfahrt 8 Uhr Albtalbahnhof.
Beitrag 1940. Soweit dieser noch
nicht bezahlt, erbiten wir Überer-
hebung auf 25 Reichsmark oder
Giro 3333. Der Beitrag kann auch
an den Vereinsabend bezahlt wer-
den. Herrn Sauer bezahlt werden.

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

**Hilfsarbeiterinnen
Büglern
Bügel-Lehrmädchen**
auf sofort gesucht.
Färberei Printz A.-G., Karlsruhe
Eiffelstr. 65/67 Telefon 4507/08

Alleinmädchen
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Zimmermädchen
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Männlich
**Schiffbau-
Lehrling**
auf sofort gesucht.
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**BADISCHES STAATSTHEATER
KARLSRUHE**
Volkstümlicher Vorstellungsring
10 Aufführungen zu bedeutend ermäßigten Preisen
(20.-, 15.-, 12.- oder 7.- RM.) 28372
Letzter Kartenausgabtag am 15. April

Café Bauer
Willi Vollmeyer
der Meisterpianist mit seinem Orchester

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

Museum
Konzert-Kaffee Gastspiel
Monat April **Fritz von Beauvais**
mit seinem Orchester
Mittwoch 28411
Tag der Hausfrau
Tanzraum Wintergarten
Täglich **TANZ**
Kapelle
Hans Herbrandt
Am Flügel
der Meisterpianist u. Sänger
Bodo Knypl

**Uniform-
schneider**
I. Kraft
Spezialist f. Feldbusen
lofort gelocht
Junges
Schauspieler
ed. guter Sprecher
auf sofort gesucht.
Mit
Führerschein
gut. Gehalt, an
Deininger,
Marionetten-Theater,
Einfahrtstr.
Doblerstr. 7. (28308)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

**Friseur-
gehilfe**
auf sofort
Suche auf sofort
junges, tüchtiges
Bedienung
Gehalt u. Mittag.
Karlsruhe-Durlach,
Ochsenstraße 24,
Telefon 223.
(28354)

Kraftfahrzeuge
An- u. Verkauf
Verschiedene
kleine Anzeigen
**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

**Wolter-
Trumpf**
Stromlose, tragbar,
prima erhalten, zu
verkaufen. Anfr.
Bretsch, Kurze,
Weichstraße 33,
(2408) Führerbesitz. Karlsruhe.

UFA
LETZTE TAGE!

**UFA-
Theater**
Beginn
4.00, 6.00,
8.30 Uhr

Ein unvergeßliches Erlebnis!
Luis Trenker
der **Feuertötel**
Maria Holzmeister
Kampers, Panto
Hilde v. Stolz
Jug. Ob. 14 Jahre zugel.

Heute Mittwoch
Hausfrauen-Nachmittag
mit großem Programm
bei freiem Eintritt
und kleinen Preisen
**Regina-
Betriebe**
Hebelstr. 21 - Tel. 606

Wiener Hof
Nähe Hochschule
Unsere neue Hauskapelle
Ali Dick
aus Nürnberg
Tanz

Photo-Apparate
repariert schnellstens preiswert
Mechanikermeister
Piepenbrink
Schützenstr. 36, Tel. 7731

Photo-Aufnahmen
Paß-u. Kennkartenbilder
Sämtl. Amateur-Arbeiten
Photo-Jäger
Kaiserstr. 112